

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

68 (11.6.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich 1 R. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist dreierlei: Beiträge werden angenommen.

Dienstag

N^o 68.

den 11. Juni 1850.

Zeitereignisse.

— Karlsruhe, 5. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird der Erzbischof von Freiburg eine Episcopalsynode der oberrheinischen Kirchenprovinz verordnen, und, wenn keine unvorhergesehenen Verhältnisse es verhindern, die Bischöfe von Mainz, Rottenburg und Limburg um sich versammeln. Dieser Entschluß wird allenthalben freudige Anerkennung finden, wo das religiöse Leben der Katholiken nicht verschwunden oder wieder erwacht ist.

— Aus dem Wiesenthal, 2. Juni. Heute fand dahier in Schopshelm ein erheben des Fest statt. Die Schützengilde, seit fast 200 Jahren bestehend, hatte vom großh. Kriegsministerium wegen ihres treuen Festhaltens an Gesetz und Ordnung während der letzten 2 Jahre, ihre Büchsen zurückerhalten und sollte dieser ehrenvolle Rückempfang durch einen Akt der Wohlthätigkeit bezeichnet werden. Es ward deshalb auf heute ein Festschießen zum Besten der Anstalt für sittlich verwahrloste Kinder angeordnet und wetteiferte Schopshelms Einwohnerschaft in Uebersendung der schönsten Gaben zu diesem edlen Zweck. Außerdem hatte jeder Gewerbsmann ein Produkt seiner Kunstfertigkeit geliefert und gewährte die Gabenausstellung auf dem hiesigen Rathhaus in der That einen überraschend schönen Anblick.

— Frankfurt. Nach einer Bekanntmachung der Thurn- und Taxischen Generalpostdirektion wird das Briefporto vom 1. Juni d. Js. an in folgender Weise ermäßigt: Für einen einfachen bis 1 Loth Zollgewicht wiegenden Brief bis auf 3 Meilen 2 kr., über 3 bis 15 Meilen 4 kr., über 15 bis 30 Meilen 7 kr., über 30 Meilen 10 kr. Für schwerere Briefe und zur Briefpost geeignete Schriftenpakete wird erhoben von 1 bis 2 Loth Zollgewicht zweifaches, von 2 bis 3 Loth dreifaches, von 3 bis 4 Loth vierfaches, von 4 bis 8 Loth fünffaches und von 8 Loth an sechsfaches Briefporto. Auch hinsichtlich der Versendungen von Waarenproben, Zeitungen, Journalen, Broschüren, Preis-Couranten u. s. w., von recommandirten Briefen u. c. werden Ermäßigungen, resp. Erleichterungen festgesetzt.

— Dresden, 4. Juni. Das Gesamtministerium hat beschlossen, den über die Residenzstadt Dresden und deren Umgebung im Kreise von 3 Meilen verhängenen Kriegszustand wiederum aufzuheben.

— In der Berliner „Neuen preussischen Zeitung“, der aus Wien vom 3. Juni mit der Angabe „aus guter Quelle“ folgendes berichtet wird: „Bei seiner Rückkehr von Warschau vernahm der Ministerpräsident Fürst Schwarzenberg zuerst die Kunde der großen preussischen Nütungen. Befragt, was Oesterreich hierauf thun würde? entgegnete er:

Wahrscheinlich einen Theil seiner Truppen entlassen, denn da beide Staaten nur einen gemeinsamen Feind haben, gegen welchen sie gerüstet sein müßten, die Demokratie in Deutschland und den Sozialismus in Frankreich, so kann es Oesterreich nur lieb sein, wenn Preußen durch Vermehrung seiner Kriegsmacht ihm die Verminderung der eigenen ermöglicht.“

— Mainz, 6. Juni. Bei den Vertheidigungsreden im Freischaaren-Prozess ist der Vertheidiger Lehne vom Assisenhof mit der disciplinarischen Strafe des Verweises, der Vertheidiger Müller mit der Strafe des scharfen Verweises belegt worden, und als der Vertheidiger Görz seinen Vortrag kaum begonnen hatte, brachte eine Aeußerung desselben und die Entgegnung der Staatsbehörde eine solche Aufregung hervor, daß der Präsident die Sitzung auf der Stelle schließen mußte.

— Berlin, 7. Juni, 7 Uhr 28 Minuten. Auf Grund des Art. 63 wurde heute das neue Pressegesetz publizirt. Kraft dessen können die Postverwaltungen Bestellungen von Zeitungen ablehnen. Druckschriften, außerhalb Preußens erschienen, kann der Minister des Innern verbieten. Kauttionen bei Herausgabe von Zeitungen sind eingeführt. Bei der dritten Beurtheilung einer Zeitung muß die ganze Kauttion als verfallen erklärt werden.

— Frankreich. Paris, 6. Juni. Den neuesten Nachrichten aus Claremont zufolge ist Louis Philipp sehr gefährlich krank. Das Uebel, an dem er schon lange leidet, hat sich bedeutend verschlimmert. Man erwartet jetzt alle Tage die Nachricht von seinem Tode.

Mittel gegen das Schießen des Salates.

Um das Schießen der Salatstauden zu hindern, wodurch die schönsten Köpfe des Salats zum Genusse unbrauchbar werden, schneidet man mit einem scharfen Messer den Stock oder Strunk des Salatkopfes über der Erde bis etwa auf die Hälfte ein. Hat man sich einige Uebung verschafft, so kann man in einer Viertelstunde etliche hundert Köpfe ausschneiden. Es wird dadurch der Zufluß des Saftes verhindert, die Staude aber behält doch noch Kraft genug zum Fortleben, welches selbst wochenlang geschieht. So kann man seinen herangewachsenen Salat nach Wunsch und Bequemlichkeit wirtschaftlich gebrauchen. Dieser Kunstgriff ist zwar nicht neu; es kennen ihn aber viele Gärtner nicht, viel weniger andere Leute.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung und Fahndung.

D. A. Nro. 17,336. Der Reiter Jakob Draxler von Tiefenbrunn vom 3. Reiterregiment, der Soldat Franz Bissinger von dort vom 1. In-

fanterie-Bataillon und der Soldat Matthäus Mößner von Kieselbrunn vom ehemaligen 3. Infanterie-Regiment haben sich unerlaubter Weise von Hause entfernt und ist ihr dermaliger Aufenthaltsort unbekannt.

Wir fordern solche deshalb auf, sich binnen 6 Wochen entweder dahier oder bei der betreffenden Militärbehörde zu stellen und über ihre unerlaubte Entfernung zu verantworten, widrigenfalls sie als Deserteurs betrachtet und nach Maßgabe des §. 9 des Konstitutionsedikts und des §. 7 des Gesetzes vom 5. Okt. 1820 bestraft werden sollen.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf gedachte Soldaten zu fahnden und solche im Verretungsfall hierher einzuliefern.

Soldat Bissinger ist 23 Jahre alt, 5' 5" 3''' groß, mittlern Körperbaues, hat gesunde Gesichtsfarbe, graue Augen, blonde Haare und breite Nase.

Soldat Mößner ist 25 Jahre alt, 5' 5" groß, mittlern Körperbaues, hat gesunde Gesichtsfarbe, blaue Augen, braune Haare und lange Nase.

Pforzheim, den 10. Juni 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

[3]2, Schulden-Liquidation.

D. N. Nro. 16,993. Der Schlossergeselle Herrmann Eisselöffel von Ispringen hat um die Erlaubniß nachgesucht, nach Amerika auszuwandern zu dürfen. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 15. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt und werden dazu dessen Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß man ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchte, wenn sie in gedachter Tagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen sollten.

Pforzheim, den 4. Juni 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Fecht.

(3)1, Urtheil.

Nro. 8858. In Untersuchungssachen II. Senat.

gegen Joseph Herrmann von Pforzheim, wegen Theilnahme am Hochverrathe, wird auf ungehorsames Ausbleiben des Angeeschuldigten und erhobene Bertheidigung zu Recht erkannt:

Joseph Herrmann von Pforzheim sei der Theilnahme an den im Monat Mai und Juni v. J. stattgehabten hochverrätherischen Unternehmungen für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer gemeinen Zuchthausstrafe von anderthalb Jahren oder einem Jahre Einzelhaft, zum Ersatz des durch jenen Hochverrath der Großherzogl. Staatskasse zugefügten Schadens unter sammtverbindlicher Haftbarkeit mit allen übrigen Theilnehmern, so wie zur Tragung der Untersuchungs- und Straferstehungskosten zu verurtheilen.

B. R. W.

Deffen zur Urkunde wurde gegenwärtiges Ur-

theil nach Verordnung Großh. Bad. Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größeren Gerichtsinsiegel versehen.

So geschehen, Bruchsal, den 15. Mai 1850.

Prestinari. (Stelle des Siegels.) F. Mayß.

Aus Gr. Bad. Hofgerichts-Berordnung
Schachleiter.

Nro. 17,718. Vorstehendes Erkenntniß wird dem flüchtigen Joseph Herrmann von Pforzheim hiermit eröffnet.

Pforzheim, den 10. Juni 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

(3)1, Urtheil.

Nro. 8857. In Untersuchungssachen II. Senat.

gegen Georg Heinrich Dieß von Pforzheim, wegen Theilnahme am Hochverrathe, wird auf ungehorsames Ausbleiben des Angeeschuldigten und erhobene Bertheidigung zu Recht erkannt:

Georg Heinrich Dieß von Pforzheim sei der Theilnahme an den im Monat Mai und Juni v. J. stattgehabten hochverrätherischen Unternehmungen für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer gemeinen Zuchthausstrafe von vier Jahren, oder zwei Jahren und acht Monaten Einzelhaft, zum Ersatz des durch jenen Hochverrath der Großh. Staatskasse verursachten Schadens unter sammtverbindlicher Haftbarkeit mit allen übrigen Theilnehmern, so wie zur Tragung der Untersuchungs- und Straferstehungskosten zu verurtheilen.

B. R. W.

Deffen zur Urkunde wurde gegenwärtiges Urtheil nach Verordnung Großh. Bad. Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größeren Gerichtsinsiegel versehen.

So geschehen, Bruchsal, den 15. Mai 1850.

Prestinari. (Stelle des Siegels.) F. Mayß.

Aus Gr. Bad. Hofgerichts-Berordnung
Schachleiter.

Nro. 17,717. Vorstehendes Erkenntniß wird dem flüchtigen Georg Heinrich Dieß aus Pforzheim hiermit eröffnet.

Pforzheim, den 10. Juni 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Fecht.

(3)1, Urtheil.

Nro. 9259. In Untersuchungssachen II. Senat.

gegen den Rechtskandidaten Alexander Wolf in Pforzheim, wegen Theilnahme am Hochverrathe, wird auf ungehorsames Ausbleiben und erhobene Bertheidigung des Angeeschuldigten zu Recht erkannt:

Alexander Wolf von Pforzheim sei der Theilnahme an den im Mai und Juni v. J. stattgehabten hochverrätherischen Unternehmungen für schuldig zu erklären, deshalb zur Ersetzung einer gemeinen Zuchthausstrafe von zwei Jahren oder ein Jahr vier Monat Ein-

zelhaft, zum Ersatz des der Großh. Staatskasse durch diese Unternehmungen verursachten Schadens unter sammtverbindlicher Haftbarkeit mit allen denjenigen, welche wegen des gleichen Verbrechens bereits verurtheilt sind oder noch verurtheilt werden, und zur Tragung der Untersuchungskosten zu verurtheilen.

B. R. W.

Dessen zur Urkunde wurde gegenwärtiges Urtheil nach Verordnung Großh. Bad. Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größeren Gerichtsinsegl versehen.

So geschehen, Bruchsal, den 22. Mai 1850.
Prestinari. (Stelle des Siegels.) F. Mayb.
Aus Gr. Bad. Hofgerichts-Verordnung
Springer.

Nro. 17719. Vorstehendes Erkenntniß wird dem flüchtigen Alexander Wolf von Pforzheim hiermit eröffnet.

Pforzheim, den 10. Juni 1850.
Großh. Oberamt.
Fecht.

Den Besuch der Wirthshäuser und Tanzböden durch Schulkinder betr.

Man nimmt neuerdings wieder wahr, daß das längst bestehende Verbot — wonach Kinder, die der Sonntagsschule noch nicht entlassen sind, die Wirthshäuser und Tanzböden nicht besuchen dürfen — unerachtet der Anordnung großh. Oberamts im Beobachter Nr. 5 von diesem Jahr nicht selten übertreten wird. Den Eltern und Wirthen wird deshalb diese Verordnung mit dem Anfügen ins Gedächtniß gerufen, daß unnachsichtliche Strafe gegen Zuwiderhandelnde eintreten muß.

Pforzheim, den 10. Juni 1850.
Bürgermeister-Amt.

Versteigerung.

Bis Freitag, den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung des Bierbrauers Kiefer dahier nachstehend verzeichnete Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und zwar:

Tische, große und kleine Fässer, Gährständer, ein Schreibpult, eine Uhr.

Pforzheim, den 10. Juni 1850.
Bürgermeister-Amt.

(2)2. **Gras-Versteigerung.**

Bis Donnerstag, den 13. d. M., wird der Ertrag der Lessert, der Wiese am artesschen Brunnen, des obern Lindenplatzes, eines Theils des Schießhausplatzes, Nägelsee, Halbichsacker und mehrerer Raine versteigert. Die Zusammenkunft ist Nachmittags 1 Uhr beim Nägelsee.

Pforzheim, den 7. Juni 1850.
Gemeinde-Rath.

Heugras-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 12. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, versteigern wir auf unserer Kanzlei den diesjährigen Ertrag von

- 3 Viertel 4 Ruthen Wiesen auf'm Scheuernberg,
 - 2 " 20 " Wiesen auf'm großen Dennach,
 - 2 " 7 " Wiesen auf'm kleinen Dennach,
- und bewilligen Borgfrist, gegen Stellung eines

zahlungsfähigen Bürgen, bis 11. November d. J. — Stiftsgärtner Weber wird den Liebhabern die Wiesen vorzeigen.

Pforzheim, den 7. Juni 1850.

Großh. Stiftsverwaltung.
Kaltenbach.

Gräfenhausen, Oberamts Neuenbürg.

[2]2. **Holz-Verkauf.**

Die hiesigen Gemeindeglieder verkaufen aus dem hiesigen Gemeindegeld im öffentlichen Aufstreich:

Donnerstag, den 13. Juni d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an:

108 Stämme eichenen Holz, theils zu Holländer, theils zu Küfer-, Säge- und Bauholz sich eignend, von 14—40' Länge.

Freitag, den 14. Juni d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an:

405 Stück tannenes Langholz vom 70r abwärts. Die Kaufsliebhaber wollen sich an benannten Tagen und Stunden bei dem hiesigen Rathhaus einfinden, von wo aus man dann in den Wald geht.

Die Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht.

Gräfenhausen, den 5. Juni 1850.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß Glauner.

(2)2. **Berneck. Langholz- und Säglöde-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 13. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird die unterzeichnete Stelle 800 Stück Langholz und 150 Säglöde im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Berneck, den 1. Juni 1850.

Freiherrlich v. Gütlingen'sches Rentamt.
Neßlen.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige und Dank.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern guten Vatten und Vater, Samuel Binder, Schuhmachermeister, in seinem 52. Jahre durch einen Schlagfluß seinem Leben ein Ende zu machen. Wir danken für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, so wie auch für das Benefizium der löbl. Männersterbkasse. Zugleich mache ich die Anzeige, daß ich das bisher von meinem Mann betriebene Geschäft durch tüchtige Arbeiter fortsetze und bitte um ferneres Zutrauen.
Louise Binder.

Badmeister-Stelle.

Für die hiesige Flußbad-Anstalt wird ein Badmeister gesucht; Lusttragende wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

E. D. Mayer.

Anzeige.

Jeden Morgen um 5 Uhr fährt eine Chaise nach Durlach und Karlsruhe. Die Bestellung wolle in meinem Logis in der Rosengasse, gegenüber dem Schuhmacher Müller, gemacht werden. Jak. Buch, Kutscher.

Wegen Uebersiedelung nach Amerika

sollen, um bis auf das letzte Stück zu räumen, sämtliche nöthigste Bedürfnis-Artikel zu folgenden Spottpreisen verschleudert werden, als:

Sonnenschirme in prachtvollster Seide (früher 2½ bis 7½ fl.) jetzt 1¾, 2, 2½ bis 3¼ fl.
 — Regenschirme in schwerer Seide und bestem Zeug (früher 2½ bis 9½ fl.) jetzt 1½, 1¾, 2, 3½, 4, 4½ und 5½ fl. Westenzeuge in eleganter Seide, Sammet, Cachemir, halbseide und Pique (früherer Preis 1 bis 5 fl.) jetzt 24, 42, 54 fr. bis 2¼ fl. Sommerhosenzeuge zur ganzen Hose 1½, 1¾ und 2½ fl. Tuch-Büchling zur ganzen Hose 4½ fl. Feines Tuch zum ganzen Rock 7½ und 9½ fl. Elegante Herren-Schawls und Schlipse à 24, 42 fr. bis 1¼ fl. Seidene Halstücher, seidene Foulards à 1 und 1½ fl., Schweizer Sacktücher à 15 und 30 fr. Sommerbinden à 18 und 30 fr. 500 Stück Cravatten zum Schnallen à 18, 36 und 54 fr. Gummihosenträger à 9, 15 und 24 fr. Große Reisefäcke und Lederumhäng-Taschen à 1½ und 2½ fl. Damen-Plüsch-Taschen à 1¼ fl. Geldtäschchen à 15, 24 fr., in Stahl 54 fr. Patent-Leibjacken à 1½ und 2½ fl. Gestrickte Unterhosen und Unterjacken à 45 fr. bis 1½ fl. Badhosen à 18 und 24 fr. Gewirkte Damenschawls ¼ viereckige à 3 fl. 30 fr., 5 fl. 30 fr. und 7 fl. 30 fr. Pique-Unterröcke à 1¼ fl. Gemälde-Broche à 30 fr. Streichriemen und Rasirmesser, ächte Havanna-Cigarren 250 Stück à 3 fl. 30 fr., 100 St. à 1 fl. 30 fr. und endlich ein Lager von 50,000 Duzend unübertrefflichen Stahlfedern à 144 St. 24, 48 fr., à Duzend 2 bis 9 fr.

Ich mache darauf aufmerksam, daß sämtliche vorhandenen Waaren mit bedeutendem Verlust losgeschlagen werden und bitte ich daher im Interesse eines geehrten Publikums um recht zahlreichen Besuch, indem auf jedes Gebot reflektirt wird. Der Ausverkauf findet Dienstag und Mittwoch statt. Das Verkaufsfokal befindet sich bei Hrn. Schenk im Museum, Parterre links.

Wilhelmine Gock

aus Stuttgart

macht die ergebenste Anzeige, daß sie über die Dauer des nächsten Marktes eine schöne Auswahl von Pugggegenständen im Hause der Buchdrucker Kasch'schen Erben ausgestellt hat und empfiehlt solche unter Zusicherung billigster Bedienung zu geneigter Abnahme.

Gebrüder Lichtenberger,

Optiker aus Dörzbach,



empfehlen über den Markt ihr seit einer Reihe von Jahren bekanntes optisches Waarenlager; alle Sorten Brillen, Vornetten, so wie sämtliche in dieses Fach einschlagende Artikel. Zugleich erlauben sie sich in empfehlende Erinnerung zu bringen, daß jedes ihnen anvertraute Augenleiden, sowohl Weit- als Kurzsichtigkeit, durch den Gebrauch ihrer ausgewählten Gläser — nach genauer Untersuchung der Augen — bestmögliche Hilfe sich verschaffen kann. Ihr Logis ist im Gasthof zum schwarzen Adler.

Auch werden alle ins optische Fach einschlagenden Gegenstände reparirt.

Nicht zu übersehen!

Puggwaarenlager aus Paris.

Mantillen von 4—26 fl., Schürzchen 5—15 fl., Chemisetten von 12 fr. bis 3 fl., Pughäubchen von 1—6 fl., Negligehäubchen 18 fr. bis 2 fl. u. u.

Zu freundschaftlichen Aufträgen ladet ein

Frau Broglie, Bude No. 10.

Verkauf.

Bei Fuhrmann Theurer ist verschiedenes Fuhr- und Pferdgeschir zu verkaufen.

(Stößer.) Apotheker Ludwig sucht einen vertrauten Stößer, der wo möglich auch Gartengeschäft versteht. Der Eintritt könnte so gleich geschehen.

Wohnungs-Veränderung.

Das Commissions-Bureau des Unterzeichneten befindet sich nunmehr im Hause des Hrn. Sattlermeister Reiß neben dem Gasthaus zu den drei Königen, Parterre.

K. G. Ungerer.

(31. Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das Goldschleifergeschäft von meinem Vater Karl Mauchert übernommen habe und bitte hiermit um geneigten Zuspruch, unter Zusicherung guter Arbeit und billigster Preise.

Charlotte Keller, wohnhaft in der großen Gerbergasse bei Zimmermann Berner's Wittwe.

Hund.

Letzten Samstag hat sich ein weißes Spitzhündchen, ein Weibchen, verlaufen; der redliche Finder wird gebeten, es an mich abzugeben. Jaf. Buch, Kutscher.

Schirm.

Letzten Sonntag gieng auf der Durlacher Straße ein brauner seidener Sonnenschirm verloren. Der Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung beim Verleger dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Ein Kanarienvogel ist entflohen. Wer ihn beibringt, erhält von dem Eigenthümer desselben eine Belohnung im Rüzelberger'schen Fabrikgebäude, zwei Treppen hoch.

Zu vermietthen in der Bröbinger Straße an einem sehr gut gelegenen Platz ist ein Laden nebst Wohnung mit dem sonst noch dazu gehörigen Lokal und kann in zwei Monaten bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt

das Commissionsbureau von H. Gerwig Älter.

Wohnung.

Ludw. Lotthammer hat in seinem Hause den oberen Stock zu vermietthen, der in 14 Tagen beziehbar ist.